

## In vino veritas – 10 Jahre La Familia

Vor ziemlich genau 10 Jahren hat sich unser Kolping-Familienkreis „La Familia“ gegründet, und genau wie vor 10 Jahren die Gründung wurde der runde Geburtstag mit einer Weinprobe im Pfarrheim gefeiert. Es fand sich seinerzeit relativ zügig ein fester Kreis von 11 Familien, mit einer stetig wachsenden Anzahl an Kindern. Wenn ich mich nicht verzählt habe und Klaus uns nichts verschwiegen hat, dürften es jetzt 22 Kinder sein. Ein Name musste noch her, und weil Dana ihrem Swen an dem Abend ein T-Shirt mit dem Schriftzug „La Familia“ rausgelegt hatte, haben wir den passenderweise für unseren Familienkreis übernommen. Es hätte schlimmer kommen können, und wir sind nur haarscharf an „Bud Spencer“ vorbeigeschrammt.

In jedem Januar gibt es immer ein Treffen bei Sprekelmeyers in der Küche, wo für die 12 Monate des Jahres eine Aktion geplant wird. Für jede Aktion werden sofort ein oder mehrere Paare eingeteilt, die die Aktionen organisieren. Von den somit über 100 Aktionen der letzten 10 Jahre, beschränke ich mich mal lieber auf einige Highlights, um den Rahmen hier nicht zu sprengen. Neben einigen festen Punkten, wie der Weihnachtsfeier oder dem Sommerfest, gibt es auch jedes Jahr neue oder auch einmalige Aktionen.

Da wäre zum Beispiel das Kürbisschnitzen der Kinder mit den Vätern zu Halloween. Vorher gab es für alle ein nahrhaftes Frühstück, bestehend aus Brötchen mit Nutella für die Kinder und Mettbrötchen mit Zwiebeln für die Väter. Wer arbeitet braucht halt auch eine entsprechende Stärkung! Beim Buspuling zum Maibaumfest konnten die Männer seinerzeit ihr ganzes Kampfgewicht ins Zeug legen. Es hat leider nicht für einen vorderen Platz gereicht – aber immerhin, er hat sich bewegt.

Unsere Frauen waren in den 10 Jahren aber auch aktiv, und das sogar erfolgreich. So zum Beispiel beim Klobürsten-Hockey auf dem Pfarrfest oder im Elferrat beim Frauenkarneval. Das

Motto des Elferrats war damals „Das kleine Küken piept“ und dementsprechend waren alle stilecht als eines der im Lied vorkommenden Tiere verkleidet. Meine Frau war der Stier und ihr glaubt nicht, was für eine Schweinerei so ein Stier beim Abschminken im Badezimmer veranstalten kann. Es sah am anderen Morgen so aus, als ob die komplette Nachtschicht der Zeche Ibbenbüren bei uns geduscht hat.

Interessante Führungen und Besuche hatten wir die Jahre über auch. Wir waren im Zoo und durften die Seelöwen füttern,

spätestens seitdem wissen die Kinder, dass Fisch nicht nur in Quaderform existiert. Bei der NOZ konnten wir zuschauen, wie eine Zeitung entsteht, und beim VFL mal die Spielerkabine besuchen, und wer wollte, konnte sich in die Arrestzelle einschließen lassen.

Ein weiteres Highlight ist das jährliche Vater-Kind-Zelten, wo die Kinder dann das ganze Wochenende nach Lust und Laune... – Ach lassen wir das lieber, wir wollen dieses Jahr wieder los, und die Mütter müssen auch nicht alles wissen.

Etwas zivilisierter, also mit Waschen und nicht dreimal am Tag Grillen, läuft dann unser Familienwochenende ab. Da hat sich nach einem ersten Abstecher nach Sögel die Kolpingbildungsstätte in Salzbergen bewährt. Wir waren jetzt schon etliche Male in Salzbergen, und eigentlich müsste man dort alles gesehen haben. Aber irgendwie schafft es das wechselnde Orga-Team immer wieder, das Wochenende so grandios zu gestalten, dass wir, trotz kurzer Überlegung, gar nicht mehr woanders hin wollen.

Es gibt aber auch jedes Jahr einen Termin nur für die Eltern, muss ja auch mal sein... Da machen wir dann Aktionen wie mit dem Bollerwagen zum Kegeln oder einen Besuch im Nussbaum-Museum mit anschließendem Essen in der Altstadt. Dieses Jahr ist auch wieder durchgeplant und als letzte Aktion haben wir den VFL mal live im Stadion gegen Zwickgau unterstützt. Erfolgreich, versteht sich!

Mal schauen ob wir noch eine weitere Weinprobe hinkriegen, dann dürften in 10 Jahren die meisten Kinder schon mitmachen. Aber ich vermute mal, die feiern dann viel lieber ohne uns alten Säcke.

Text: Achim Plogmann  
Fotos: Martin Klöcker

